

Verwertung von Kaffee-Absud zur Oelgewinnung.

Die tückischen Bestrebungen unserer Feinde, welche darauf abzielen, durch Absperrung der Einfuhr aus überseeischen Ländern unsere Volksernährung zu unterbinden und die für die Kriegführung nötigen technischen Rohstoffe zu entziehen, finden eine glänzende Abwehr einerseits in der weisen Selbstbeschränkung unserer Bevölkerung, andererseits aber auch in dem erfolgreichen Bemühen, für das Fehlende Ersatz zu schaffen durch Ausbarmachung von Stoffen, welche im Ueberfluß der Friedenswirtschaft unbeachtet geblieben sind.

Uebersaus empfindlich ist der Mangel an Fettstoffen, die nicht nur für die Ernährung, sondern auch zur Erzeugung von Seife, zur Herstellung von Schmiermitteln für die Maschinen, zur Erzeugung von Gespinnsten und Geweben, von Leder usw., und nicht in letzter Reihe auch zur Herstellung von Glycerin für Munition benötigt werden.

Eine bisher unbenützte Quelle, welche jetzt der Oelgewinnung erschlossen werden soll, ist der Kaffee, bezw. der nach dem Kaffeekochen verbleibende

Kaffee-Absud (Kaffeefatz).

Es ergeht an die Bevölkerung, namentlich aber an unsere Hausfrauen die Bitte, den Kaffee-Absud nicht fortzuwerfen, sondern zu sammeln und zu trocknen, um ihn gegen eine Vergütung von

16 Heller für 1 Kilogramm

an den Kaufmann abzugeben, dessen Geschäftsladen durch ein Plakat als Uebernahmestelle der Oel- und Fettzentrale kenntlich gemacht erscheint.

Die Ablieferung des Kaffee-Absudes beginnt anfangs November, das Einammeln und Trocknen soll aber sogleich in Angriff genommen werden..

 Wer den Kaffee-Absud nicht trocknet und 
zwecks Oelgewinnung abgibt, schädigt nicht 
 nur sich, sondern auch unsere wirtschaftliche 
Volksverteidigung und hilft unseren Feinden! 
